

Zusammenarbeit zwischen Israel und der Palästinensischen Autonomiebehörde bezüglich der Impfungen

In den letzten Tagen hat die Botschaft Medienberichte zur Kenntnis genommen, wonach Israel schuld ist, dass die Impfkampagne in den palästinensischen Gebieten noch nicht begonnen hat. Im Folgenden möchten wir die komplexe Situation klären.

Die Beziehungen zwischen Israel und der Palästinensischen Autonomiebehörde (PA) werden durch die Osloer Verträge geregelt, auf die sich beide Seiten geeinigt haben und die bis heute rechtlich bindend sind. Gemäss dem [Oslo-1-Abkommen](#) von 1993 liegt die Verantwortung für das öffentliche Gesundheitswesen bei der PA. Bildung, Gesundheit, Sozialfürsorge und andere zivile Angelegenheiten fallen nach Artikel 6 des Abkommens in die Zuständigkeit der PA. Darüber hinaus heisst es in [Oslo II](#) von 1995, dass Israel und die Palästinenser bei der Bekämpfung von Epidemien zusammenarbeiten sollen. Dies ist der Fall, wie wir untenstehend näher ausführen werden.

Wie in Oslo I festgelegt, führt die PA ihr eigenes Gesundheitssystem. Im Zusammenhang mit der Covid19-Pandemie hat das palästinensische Gesundheitsministerium eigene Massnahmen zur Bekämpfung des Virus ergriffen, es hat einen eigenen Prozess zur Genehmigung eines Impfstoffs und es hat selbst Verträge mit verschiedenen Impfstoffanbietern abgeschlossen. Im Dezember gaben palästinensische Beamte bekannt, dass sie einen Vertrag mit Russland über vier Millionen Dosen des Impfstoffs Sputnik V unterzeichnet haben.

Wir alle wissen, dass das Coronavirus weder zwischen Menschen noch zwischen Grenzen unterscheidet. Die Weltgemeinschaft kann das Virus nur mit Solidarität besiegen. Seit Beginn der Pandemie arbeiten Israel und die Palästinensische Autonomiebehörde eng zusammen und koordinieren politische Massnahmen, um die Ausbreitung von Covid-19 zu minimieren. Die beiden Gesundheitsministerien stehen in einem ständigen Dialog. Israel unterstützt die Palästinensische Autonomiebehörde durch die Bereitstellung wichtiger Coronavirus-Lieferungen (z. B. Schutz-, Hygiene- und Testgeräte) sowie durch Trainingsworkshops für palästinensische medizinische Teams. Sowohl UN-Generalsekretär António Guterres¹ als auch Nickolay Mladenov, ehemaliger UN-Sonderkoordinator für den Nahost-Friedensprozess², haben diese Zusammenarbeit gelobt. Darüber hinaus gibt es regelmässige Treffen zwischen COGAT³ und den internationalen Hilfsorganisationen, um die medizinische Hilfe in den palästinensischen Gebieten zu koordinieren. Israel begrüsst jede internationale humanitäre Hilfe und erleichtert solche Lieferungen durch die Übergänge zum Westjordanland und nach Gaza.

Die PA hat die Zusammenarbeit im medizinischen Bereich (wie auch in allen anderen Bereichen) im Sommer 2020 einseitig beendet. Dies geschah im Kontext der hohen

¹ <https://www.thejcc.com/news/world/un-hails-israel-palestinian-cooperation-over-coronavirus-1.498809> und <https://www.timesofisrael.com/un-praises-excellent-israeli-palestinian-cooperation-in-fight-against-pandemic/>

² <https://news.un.org/en/story/2020/03/1060572>

³ COGAT steht für [Coordination of government actions in the territories](#)

Spannungen um den amerikanischen Nahostplan und war nur zum Nachteil der palästinensischen Bevölkerung. In der Zwischenzeit haben die PA und Israel ihre enge Koordination wieder aufgenommen, was für die Gesundheit unserer beiden Völker von Vorteil ist.

Israel hat ein grosses Interesse daran, dass auch die Palästinenser so schnell wie möglich Impfstoffe erhalten. Es gibt enge Beziehungen zwischen unseren beiden Gemeinschaften, und es ist klar, dass Israel das Virus nur ausrotten wird, wenn dies auch den Palästinensern gelingt. Wie viele ihrer Kollegen auf der ganzen Welt hat auch das palästinensische Gesundheitsministerium Schwierigkeiten, eine frühzeitige Belieferung mit Impfstoffen zu gewährleisten. Um das medizinische Personal in den palästinensischen Gebieten zu schützen, stellt Israel der PA 5.000 Impfstoffdosen zur Verfügung, von denen 2000 in dieser Woche geliefert wurden.

Und zum Schluss möchten wir die Situation innerhalb Israels selbst klären: Alle Einwohner Israels - unabhängig von ihrer Religion oder Nationalität - haben Zugang zu einer Impfung, auch alle Gefängnisinsassen. Die israelische Regierung hat viele Anstrengungen unternommen, um eine effiziente Impfkampagne zu organisieren, damit die Gesundheit aller in Israel lebenden Menschen geschützt werden kann. Und wir sind sehr stolz auf den Erfolg, den diese Kampagne bisher gezeitigt hat.